



Guatemala

- Guatemala ist ein Land, das traditionell von der Agrar- und Subsistenzwirtschaft lebt. Heute sind die höchsten Devisenbringer die Überweisungen der 1,5 Mio. „Gastarbeiter“ in den USA. Auf dem Land lebt die arme Bevölkerung, ebenso in der Peripherie der größeren Städte: meist handelt es sich um indigene Bevölkerung.
- Auf 108.889 km² Fläche leben 17,5 Mio. Menschen; davon sind 60% Indigene (meist der Maya-Kultur angehörig) und 40% Mestizen (auch Ladinos genannt). Das Land hat 2 Küsten: die Karibik und den Pazifik.
- In Guatemala herrschte von 1960-1996 ein brutaler Bürgerkrieg; auch wenn es seither einen formalen „Frieden“ gibt, sind die Ursachen und Folgen des Krieges nicht überwunden, nämlich extreme Armut in weiten Bevölkerungsschichten, eine markante Ungleichheit, gravierende Vergehen gegen die indigene Bevölkerung und Straflosigkeit. Eine berühmte Figur des Bürgerkriegs war der General Efraín Ríos Montt, verantwortlich für ca. 200.000 ermordete Indigene (Genozid).
- Guatemala-Stadt ist die Hauptstadt; ganz in der Nähe befindet sich Antigua mit Gebäuden aus der Kolonialzeit.
- Knapp die Hälfte der Bevölkerung gehört der röm-kath. Kirche, ein weiterer großer Teil der Bevölkerung verschiedenen evangelikalen Gruppierungen an; indigene Rituale sind weiterhin wichtiger Bestandteil der religiösen Praxis.
- Bischof Juan José Gerardi engagierte sich während seines Lebens an der Seite der armen, besonders indigenen Bevölkerung und in Menschenrechtsfragen. Er war verantwortlich für die Aufarbeitung der Verbrechen des Bürgerkriegs (Wahrheitskommission); darin wurde die Armee für die Verbrechen verantwortlich gemacht, woraufhin die Armee den Bischof 1998 ermordete.



Frauen vom Volk der Quiché dreschen Mais.



Postgebäude in Guatemala-Stadt.